

OFFEN GEDACHT!



BIBLIOÖTHEKEN
Erlesen und erleben



Nr. 2-2025

OPAC

Das Magazin für BIBLIOÖTHEKEN

Im Fokus:
**ZUGÄNGLICH SEIN:
MEHR ALS NUR GEÖFFNET**

Ins Licht gerückt:
FRANZOBEL

Bibliothek Lenzing:
**WO LESEN
DUFTET**



Schulio

Verleihsysteme

www.hiptmair.it.at/schulio

Das Verleihsystem Schulio erleichtert durch seine Einfachheit und Bedienerfreundlichkeit den Alltag des Bibliotheksteams.

Modernes Verleihsystem

Schulio bietet eine Online-Plattform für eine reibungslose Bibliotheksarbeit mit einer intuitiven Oberfläche.

Auch speziell für Schulbibliotheken

Wir haben Schulio School speziell für Schulen angepasst. Schulio Public eignet sich gut für die Arbeit in öffentlichen Bibliotheken

Persönlicher Support

Für Fragen und Anliegen bin ich per E-Mail und telefonisch erreichbar. Optional komme ich persönlich in Ihre Bibliothek und unterstütze Sie beim Einstieg in Schulio.

Für Abenteuerlustige:
+43 650 2100066

Für verlegene Köpfe:
office@hiptmair.it.at

**Jetzt
entdecken!**



PreservArt
for the future

DER STANDARD IM BUCHSCHUTZ WIRD GRÜN!

Entdecken Sie unsere neuen, grünen Alternativen im Buchschutz, aus 50% biobasiertem Polyethylen, das aus Zuckerrohr gewonnen wird






filmolux® soft organic ist abwaschbar und beständig gegen eine Vielzahl von Reinigungs- und Lösungsmitteln. Es unterstützt damit die Wirksamkeit von Hygienekonzepten in Bibliotheken, Schulen und anderen stark frequentierten Bereichen. Die neue Buchschutzfolie ist REACH-konform und daher auch APEO- und BPA-frei. Dank ihrer reduzierten Anfangshaftung können kleine Fehler bei der Verarbeitung einfach und schnell korrigiert werden.

filmolux® libre organic ist unsere günstige grüne Alternative. Diese Folie ist auch REACH-konform und daher APEO- und BPA-frei. Des Weiteren sind der verwendete Klebstoff und die Folie weichmacherfrei. Die neue Buchschutzfolie lässt sich aufgrund ihrer reduzierten Anfangshaftung leicht aufbringen. Kleine Folierfehler lassen sich auf glatten Oberflächen gut korrigieren.

Der **gudy® dot Roller** ist ein handlicher Spender für Klebpunkte und eignet sich ideal zum Basteln. Der schmale Spender ermöglicht filigranes Auftragen der Klebpunkte auch auf kleinsten Flächen. Die mitgelieferte Kappe schützt die Klebpunkte nach Gebrauch vor Verschmutzung. Er ist optimal für die Verklebung von Fotos, Notizen, Verzierung etc. in Alben, auf Papier und anderen glatten Untergründen. Kleberreste lassen sich kurz nach dem Auftragen rückstandslos mit dem Finger entfernen. Der Klebstoff ist pH-neutral, wasserbasiert und alterungsbeständig. gudy® dot hat den Photographic Activity Test (PAT) nach ISO 18916 bestanden. Jetzt auch als Nachfüllspender!



neschen
neschenshop.at | info@neschenshop.at | +43 660 1472523



Liebe Bibliothekarinnen!
Liebe Bibliothekare!

Dieses Mal geht es ums Offensein. Auf den ersten Blick denkt man dabei vielleicht an Öffnungszeiten, aber offen zu sein kann so viel mehr bedeuten. Offenheit für neue Ideen, neue Mitglieder im Team oder der Mut, sich neuen Zielgruppen zu öffnen. Einige Beispiele haben wir in dieser Ausgabe zusammengefasst.

Zugänglichkeit im wörtlichen Sinn ermöglichen sogenannte „Open Libraries“, bei denen die Öffnungszeiten ganz ohne Personal erweitert werden. Über dieses Abenteuer berichten Kolleg:innen aus Wien und Köln. 30 Öffnungszeiten sind in der Stadtbibliothek Lenzing dazugekommen, aber nicht durch neue Technologien, sondern einfach durch Kaffee. Genau diese Bücherei bezeichnet übrigens der Erfolgsautor Franzobel als Schatzkammer seiner Jugend. Elke Groß-Miko traf ihn zum Interview.

Auch viele kleinere Ideen finden sich in diesem Heft, mit denen Sie Ihren Bibliotheksalltag kreativ gestalten können. Machen Sie doch ein Gedicht mit Bookspine Poetry oder versuchen Sie ein Klimapuzzle mit Ihren Leser:innen. Begegnungen sind wichtig wie nie und offene Bibliotheken ermöglichen sie.

Mit dem „Lesezauber im Advent“ geht das Veranstaltungsjahr zu Ende und wir wünschen Ihnen alles Gute für ein offenes 2026!

Heike Merschitzka
Landesverband OÖ Bibliotheken



IM FOKUS

- 4 Gina Jank/Eva Oberleitner:
Zugänglich sein – mehr als nur geöffnet
- 7 Meinung von Bodo Pohla

IM GESPRÄCH

- 8 Sarah Moser stellt sich vor
- 9 Dachmarke im Einsatz: Bücherzellen
- 10 Bibliothek Lenzing: Wo Lesen duftet!
- 12 Rückblick: Highlights aus der
oö. Bibliothekslandschaft
- 15 Ins Licht gerückt: Franzobel

INSPIRATION

- 16 Schön & praktisch
- 17 Aktuelle Trends am Buchmarkt:
Fantasie beseelt die Luft
- 18 Media2go Backstage: Neue Plattform/
Beratungstipps eReader
Gewusst wie: Bibliothek rund um die Uhr
- 19 Persönlicher Buchtipp von Alex Stelzer
Kolumne von Stefan Kutzenberger
- 20 Fünf Ideen für mehr Offenheit
- 21 Medientipps

INFORMATION

- 22 Infos aus der Fachstelle
- 23 Infos aus dem Landesverband
- 24 Erasmus+: Blick über den Tellerrand
- 25 Die Bibliothek als Mittelpunkt der Pfarrgemeinde
- 26 Infos aus dem Katholischen Bildungswerk
Impressum
- 27 Das Wichtigste auf einen Blick
- 28 Tipps für Ihre Vorlesestunde von
Sylvia Diesenreither

IM FOKUS

Ein relevantes Thema, das Bibliotheken bewegt.

Zugänglich sein

Mehr als nur geöffnet: Die Bücherei Seestadt Aspern

Von GINA JANK und EVA OBERLEITNER (Stadt Wien – Büchereien)



Lange schon war es geplant, dass die Büchereien der Stadt Wien in der Seestadt, dem größten Stadtentwicklungsgebiet Wiens, einen Standort haben werden. 2021 war es so weit: Unsere bis dahin modernste und innovativste Zweigstelle wurde eröffnet.

Als erste Zweigstelle im System der Büchereien der Stadt Wien hat die Bücherei Seestadt Aspern das Konzept der „Open Library“ erprobt. Damit wurden Zeiten geschaffen, in denen die Bücherei für Nutzer:innen mit gültiger Büchereikarte geöffnet, jedoch kein Personal anwesend ist. Mittlerweile gibt es dieses Angebot auch in zwei weiteren Büchereien, zusätzliche Standorte sollen folgen.

Die Bücherei Seestadt ist als offenes Haus konzipiert – Kommunikation und die Funktion als Treffpunkt stehen dabei im Vordergrund. Sie wird gerne als Aufenthaltsort genutzt. Bei der Ausstattung wurde auf Flexibilität bei der Einrichtung, insbesondere bei den Sitzgelegenheiten, geachtet, die sich nach den Bedürfnissen der Nutzer:innen unterschiedlich gruppieren lassen.

In dieser Bücherei vereinen sich Formate, die bereits in anderen Zweigstellen erprobt wurden (wie der „Lesegarten“, das „b-Cafe“ sowie eine „Library of Things“) mit Neuem wie der „Open Library“.

Im vierten Jahr nach der Eröffnung, 2024, lag die Bücherei Seestadt mit knapp 158.000 Ausleihen an 7. Stelle im Zweigstellensystem der Stadt Wien Büchereien und somit noch vor zwei größeren Stützpunktbüchereien mit fünf Tagen personalbesetzter Öffnungszeit (Montag bis Freitag, von 11:00 bis 18:00 Uhr). Die personalbesetzten Öffnungszeiten der Bücherei Seestadt sind Montag und Donnerstag, von 10:00 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 18:00 Uhr, sowie Dienstag und Freitag, von 13:00 bis 18:00 Uhr.

OPEN LIBRARY

Die Open Library startete bei der Eröffnung mit Zeiten von Montag bis Freitag, von 10:00 bis 20:00 Uhr. Inzwischen ist schon die erweiterte Stufe „Ten to Ten“ (10:00 bis 22:00 Uhr) realisiert worden.

Möchte man die Bücherei während der Open-Library-Zeit betreten, identifiziert man sich mit der Büchereikarte



bei einem Terminal. Das Terminal prüft in Echtzeit die Gültigkeit der Büchereikarte sowie das Alter (die Nutzung der Open Library ist erst ab 14 Jahren möglich). Anschließend können die Leser:innen die Bücherei wie gewohnt umfassend nutzen: Ausleihen, Rückgaben und Verlängerungen, Abholung vorbestellter Medien (mit Ausnahme von Tonies und Konsolenspielen) sowie Zahlungen sind an den Selbstverbuchungsautomaten möglich. Außerdem stehen der Online-Katalog, das Kopiergerät, WLAN, Arbeitsplätze sowie einladende Sitzplätze zur Verfügung.

HERAUSFORDERUNGEN

Die Umsetzung des Konzepts einer Open Library ist von finanziellen und personellen Ressourcen abhängig, auch das soziale Umfeld der Bücherei spielt für die Planung eine Rolle. Wichtig für den Erfolg ist es, von Beginn an das Büchereiteam und alle beteiligten Personen mit einzubeziehen.

Da in einer Open Library kein Personal bereitsteht, obliegt es den Nutzer:innen, die Bücherei mit Rücksicht auf die Interessen anderer und die Benutzungsordnung zu nutzen. Soziale Kontrolle funktioniert in einem Stadtteil wie der Seestadt im Regelfall gut, für den Notfall gibt es einen Notruftaster, über den Hilfe herbeigeholt werden kann.

BAULICHE VORAUSSETZUNGEN

Im Kund:innenbereich müssen technische Geräte sowie der Netzwerkschrank und die für die Open Library notwendige Technik in versperrenbaren Möbeln untergebracht werden, ebenso sind Lichtschalter und die Heizungsregelung zu schützen. Es besteht die Notwendigkeit verschließbarer Schubladen und Schränke für Unterlagen, auf denen Personendaten aufscheinen. Fluchtwege müssen generell gut →





sichtbar ausgemaltes sein. Ein Büchereiplan ermöglicht es den Leser:innen, sich rasch zurechtzufinden.

TECHNISCHE VORAUSSETZUNGEN

Im Ausleihraum gibt es während der Open-Library-Öffnungszeiten eine Videoüberwachung, die der Sicherheit der Nutzer:innen dient. Die Aufnahmen werden 72 Stunden lang gespeichert und dürfen ausschließlich aufgrund eines vorliegenden Amtshilfeersuchens im Vier-Augen-Prinzip ausgewertet werden. In der Nähe des Eingangs befindet sich ein „Controller“, der die technischen Open-Library-Komponenten miteinander verbindet. Dort laufen Kamera-, Lautsprecher- und Lichtsteuerung sowie die elektrische Türöffnung zusammen. Auch die Alarmanlage ist nun in das Open-Library-System eingebunden. Dadurch wird ermöglicht, dass zu den Zeiten der Open Library

die Tür mittels Büchereikarte geöffnet werden kann, Licht und Kameras aktiviert sind und automatische Lautsprecheransagen zeitgerecht auf das Ende der Open-Library-Öffnungszeit hinweisen.

NEUE ARBEITSABLÄUFE

Die Open Library hat Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen der Büchereimitarbeiter:innen:

- » Vor Beginn der Open-Library-Zeit müssen personenbezogene Daten sicher verwahrt und die Theken verschlossen werden.
- » Während der Open-Library-Zeit, die sich teilweise auch mit Zeiten überschneidet, in denen Personal anwesend ist, sind Arbeiten wie z.B. Medien einstellen oder Bestandspflege nicht so leicht möglich wie bei geschlossener Bücherei – Leser:innen nehmen den Unterschied nicht wahr und wenden sich selbstverständlich auch während der Open-Library-Zeit an die Bibliothekar:innen. Auch wenn während der Open-Library-Zeit Veranstaltungen stattfinden

(z.B. Kindergruppenbesuche), ist das ein Thema.

- » Nach der Open Library Zeit häufen sich zurückgegebene Medien und es sind vermehrt Aufräumarbeiten nötig.

NUTZEN

Die personalbesetzten Öffnungszeiten bleiben bestehen, die Open Library schafft zusätzliche Öffnungszeiten. Die Büchereien können somit ihre Stärken noch besser darlegen: ein kostenloses (oder kostengünstiges) Angebot an Medien, Räumlichkeiten und Treffpunkt zu sein.

Durch die erweiterten Nutzungsmöglichkeiten ist die Bücherei mehr als nur offen. Sie bietet einen breiteren Zugang zu Bildung und Informationen und stellt einen Raum für Ideen zur Verfügung. Besonders Berufstätige und Studierende wissen diese Flexibilität zu schätzen.

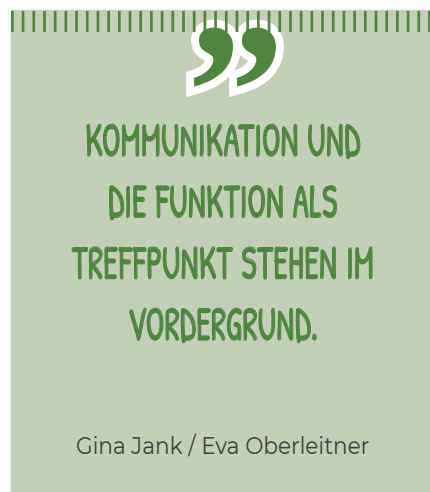


GINA JANK

arbeitet seit 1977 bei den Stadt Wien Büchereien und war in unterschiedlichen Zweigstellen, in Lehrlings-, Spitalsbüchereien, im Bücherbus und als Büchereileiterin tätig. Seit 2014 ist sie als Regionalleiterin u.a. für die Bücherei Seestadt Aspern zuständig.

EVA OBERLEITNER

arbeitet seit 1985 bei den Stadt Wien Büchereien. Nach 15 Jahren bibliothekarischer Aufgaben wechselte sie in die IT-Abteilung der Stadt Wien Büchereien. Einer ihrer Schwerpunkte ist seit 2021 das Open-Library-System.



Die Illustrationen am Cover sowie auf den Seiten drei bis sechs sind aus dem Buch:

Lena Raubum/Katja Seifert: Ich hab da was für dich: Wortgeschenke und Gedankenstupser.

Innsbruck – Wien, Tyrolia-Verlag, 2024. 96 Seiten.
ISBN 978-3-7022-4230-5

Offen für alle, offen für Neues

Text: BODO POHLA



Vor sieben Jahren haben wir in der Stadtteilbibliothek Kalk den Schritt zur Open Library gewagt – und blicken heute mit Stolz auf eine Erfolgsgeschichte. Die Skepsis war zu Beginn spürbar: Kann eine Bibliothek ohne ständige persönliche Aufsicht wirklich funktionieren? Heute wissen wir – ja, sie kann.

In all den Jahren gab es keine größeren Schäden oder Verluste. Der Zugang erfolgt über das benachbarte Rathaus, wo ein Wachmann zwar präsent ist, aber keinen direkten Einblick in die Kameraaufzeichnungen hat. Diese laufen zentral bei der Stadt – genutzt wurden sie bislang nicht. Natürlich hören wir immer wieder: „Warum nicht rund um die Uhr?“

Oder: „Gibt es nicht doch jemanden vor Ort, der helfen kann?“ Der Wunsch nach mehr persönlicher Präsenz bleibt, doch allein die Erweiterung der Öffnungszeiten hat unsere Bibliothek zur meistgenutzten nach der Zentralbibliothek gemacht. Seit September 2025 haben wir wegen großer Nachfrage die Open-Library-Zeit samstags bis 19 Uhr erweitert, somit können wir nun die personalbesetzten Servicezeiten um wöchentliche 22 Öffnungszeiten ergänzen. Besonders Jugendliche fühlen sich wohl – was auch mal in einem Bücherwagenrennen mündete. Wir nehmen es mit Humor – und als Zeichen dafür, dass unsere Bibliothek lebt.



Bild: Daniel Koebke

BODO POHLA

Pohla ist Leiter der Stadtteilbibliothek Köln-Kalk, die sich als medialer Wohlfühlort versteht.

Bezahlte Anzeige



#glaubanmorgen

Die nachhaltigen Kundenlösungen,
die in unsere Zukunft einzahlen.

SPARKASSE 
Oberösterreich

IM GESPRÄCH

Persönlichkeiten und Bibliotheken erzählen

Eine Absolventin stellt sich vor: Sarah Anna Moser

Alter: 37 Jahre

Beruf: HR-Generalistin

Familie: verheiratet, Zwillingssöhne (geb. 2017), Kater Casper

Bibliothek: Öffentliche Bibliothek St. Marien

Tätig seit: September 2021

Das zeichnet die Bibliothek aus:

Die wunderschönen Räumlichkeiten, unser großartiges Team, in dem jeder:r Stärken und Vorlieben gezielt einsetzen kann, sowie die Kooperationen mit Kindergarten und Schule, wodurch jedem Kind in unserer Gemeinde der Zugang zu Büchern ermöglicht wird.

Meine Aufgabe in der Bibliothek:

Hauptsächlich bin ich für den Kinder- und Jugendbuchbereich zuständig.

Das mache ich gerne:

Natürlich lesen :) – auch Vorlesen.
Ansonsten verbringe ich gerne Zeit



Bild: Monika Reiter

mit meiner Familie und mit unserem neuen Familienhobby Reiten. Außerdem bin ich bei Marriage Encounter aktiv.

Das hat mich motiviert, die Ausbildung zu absolvieren:

Bibliotheken sind für mich Wohlfühlorte. Dieses Wohlfühlgefühl mit Wissensserwerb zu kombinieren, macht die Arbeit in der Bibliothek für mich besonders wertvoll. Daher war die Ausbildung für mich der nächste logische Schritt und ich bin dankbar, dass dies ermöglicht wurde.

Meine wichtigste Lernerfahrung:

Dass nicht jedes Projekt für jede Bibliothek geeignet ist und dass die Vernetzung mit anderen Bibliotheken und der Austausch untereinander Gold wert sind.

Mein Praxisprojekt:

The Reading Teens – Einführung eines Buchclubs für Jugendliche sowie Integration von Jugendlichen in die Bibliotheksarbeit.

Meine persönlichen Buchtipps:

Carlos Ruiz Zafón – seine „Der Schatten des Windes“-Quattrotologie ist ein literarisches Meisterwerk.

AUSBILDUNGSABSCHLUSS

Wir gratulieren zum erfolgreichen Abschluss der Ausbildung zum:zur Bibliothekar:in:

BETTINA ASTOR, Bibliothek Obernberg am Inn

FATIMA CAKRAMA, Bibliothek Schalchen

MELANIE CHALUPAR, Bibliothek Kefermarkt

EVA FORSTNER, Stadtbibliothek Gmunden

MARIA GSCHWANDTNER, Bibliothek Bad Ischl

KATRIN VON HAGKE, Bibliothek Südwind OÖ

JULIA HAUSER, Stadtbibliothek Leonding

WALTRAUD HIPTMAIR, Bibliothek Kefermarkt

DORIS HÖGLINGER, Bibliothek Kleinzell im Mühlkreis

SABINE HÖLLINGER, Bibliothek Esternberg

SONJA HOFER, Bibliothek Bad Leonfelden

HELGA KAAR, Bibliothek Bad Leonfelden

SILVIA KAINZ, Bibliothek Kopfing

ULRIKE KALTSEIS, Bibliothek Fischlham

DANIEL KARGL, Stadtbibliothek Steyr

MONIKA KIENESBERGER, Bibliothek Bad Ischl

ANNA KIEBLING, Bibliothek Feldkirchen/Donau

ELISABETH KINDERMANN, Bibliothek Rainbach im Mühlkreis

ELISABETH KITZMANTL, Bibliothek Aurolzmünster

REGINA KLEINDIENST, Bibliothek St. Martin im Innkreis

IRMGARD LEPSCHY, Bibliothek Kleinzell im Mühlkreis

STEFAN MARINITSCH, Stadtbibliothek Ried

SARAH MOSER, Bibliothek St. Marien

HARALD MOUCKA, Bibliothek Puchenu

CHRISTA NEDOMLEL, Bibliothek Laakirchen

KATHARINA NIEDERMAYER, Bibliothek Riedau

ANGELA PENNINGER, Bibliothek St. Martin im Innkreis

BRIGITTE PLASSER, Bibliothek Neukirchen/Enknach

SANDRA RATZINGER, Stadtbibliothek Steyr

ELISABETH REUMÜLLER, Bibliothek Neufelden

IRMGARD RICHTER, Bibliothek Kefermarkt

DOROTHEA SCHACHINGER, Bibliothek St. Thomas/Blasenstein

TANJA SCHACHINGER, Bibliothek Waldhausen

BARBARA SCHWAIGER, Bibliothek Pabneukirchen

VERENA SENSENBERGER, Bibliothek Niederwaldkirchen

BARBARA UNTERLERCHER, Stadtbibliothek Vöcklabruck

MARIANNE WIESNER, Bibliothek Neukirchen/Enknach



Dachmarke im Einsatz

Bücherzellen

Text: ELKE GROß-MIKO



Bild: Bibliothek Neukirchen/V.



Bild: Bibliothek Roitham

öffentlichen Raum. Zu Beginn stellt meist die Bibliothek ausgeschiedene Medien zur Verfügung, bevor der Buchkreislauf in Schwung kommt und die Zellen von den Benutzer:innen selbst bestückt werden.

In Neukirchen an der Vöckla ¹ haben Jugendliche in den Sommerferien bei einem Graffiti-Workshop die Telefonzelle in eine Schmetterlingswiese verwandelt. In Roitham ² erkennt man gleich, was sich hinter der Schwingtür verbirgt, da kann man getrost das Fenster mit dem Dachmarkenlogo bekleben. Auch die abgerundeten Ecken sind ein idealer Aufenthaltsort für Schmetterlinge, wie man in Schörfling ³ sehen kann. Die Bücherzelle in Frankenburg ⁴ besticht durch einen liebevoll umhäkelten Türgriff in den Dachmarken-Farben.

Die Bücherzelle ist eine sichtbare Einladung, die Bibliothek zu besuchen, und versorgt die Menschen auch außerhalb der Öffnungszeiten mit Lesestoff. Der Einsatz der



Bild: Bibliothek Schörfling



Bild: Bibliothek Frankenmarkt

Ausgediente Telefonzellen erleben in vielen Orten eine charmante Renaissance – als Bücherzellen. Möglich wurde das durch die Novelle des Telekommunikationsgesetzes 2021, mit der die gesetzliche Verpflichtung zur flächendeckenden Bereitstellung von Telefonzellen aufgehoben wurde. Seither dürfen Gemeinden die Telefonzellen anderweitig weiterverwenden und viele Bibliotheken nutzen diese Gelegenheit, um eine rund um die Uhr zugängliche „Außenstelle“ zu gestalten.

Die Idee: Bücher bringen, Bücher nehmen – ganz unkompliziert und kostenlos. Damit werden die Zellen zu literarischen Oasen im

Dachmarke macht sofort klar, dass es sich hier um ein Service der örtlichen Bücherei handelt. So wird die Marke nicht nur in den Bibliotheken selbst, sondern auch im Ortsbild präsent.

Die Bücherzelle ist mehr als ein Ort für ausrangierte Bücher – sie ist ein Symbol für Partizipation, Nachhaltigkeit und die Freude am Lesen. Und sie zeigt: Die Bibliothek ist überall dort, wo Menschen sich für Literatur begeistern.

Haben auch Sie die Dachmarke BibliOötheken in Ihrer Bibliothek kreativ umgesetzt? Lassen Sie andere daran teilhaben! Schreiben Sie uns an biblio@dioezese-linz.at!



Bild: Bibliothek Achstette

Mein Leseplatz

Sich einfach mal hängen lassen und in einem Buch versinken, das ist an diesem schwungvollen Leseplatz ganz leicht. Maria Zauner aus der Bibliothek Altenberg hat ihn auf der Bildungsreise des Landesverbands in der Wiener Buchhandlung „Seeseiten“ entdeckt.



ALS ICH MEINEN
BIBLIOTHEKSAUSWEIS
BEKAM, HAT MEIN LEBEN
BEGONNEN.

Rita Mae Brown



Eingebunden ins neue Dienstleistungszentrum am Hauptplatz ist die Bibliothek Lenzing seit Oktober 2022 weit mehr als eine klassische Bücherei. Sie ist ein lebendiger Treffpunkt für alle Generationen, ein Ort des Austauschs, der Inspiration – und des Kaffeedufts.

Text: ELKE GROß-MIKO

INSEL UND OASE

Gegründet wurde die Bibliothek 1965 als „eine Insel im Meer der Informationen und eine Oase in unruhigen Zeiten“, wie es im Leitbild heißt. Nach unterschiedlichen Standorten fand sie nach dem Neubau des Dienstleistungszentrums ein Zuhause mitten im Zentrum. Dort erstreckt sie sich nun über eine barrierefreie Fläche von 130 m². Rollregale sorgen für Flexibilität bei Veranstaltungen, während die großzügige Kinderecke zum Verweilen und Vorlesen einlädt. Das angeschlossene Lese-Café, betrieben von einer externen Pächterin, erweitert die Öffnungszeiten auf 46 Stunden pro Woche. So wird das Café zur literarischen Brücke zwischen Alltag und Lese Genuss.

LESEGENUSS MIT WIRKUNG

Die Verbindung von Bibliothek und Café hat nicht nur die

Aufenthaltsqualität gesteigert, sondern auch die Entlehnzahlen deutlich erhöht: von 5.626 im Jahr 2021 auf stolze 12.988 im Jahr 2024. Die Einführung der Jahreskarte, die durch das Lese-Café erweiterten Öffnungszeiten und die zentrale Lage haben diesen Aufschwung zusätzlich beflügelt.

TEAM PLUS

Das hauptamtliche Team besteht aus zwei Frauen. Die Leitung liegt seit 2016 bei Petra Lackerbauer, unterstützt wird sie von Elke Hanetsecker. Die Pächterin des Cafés, Pinar Akgün, ist so weit eingeschult, dass sie Ausleihen, Rückgaben und Reservierungen vornehmen kann. So gibt es zusätzlich zu den 16 personalbetreuten Stunden der Bibliothek 30 Café-Öffnungsstunden, in denen man das Angebot der Bibliothek nutzen kann. Zwei ehrenamtliche Vorleserinnen, Helga Pfaffenbichler (Kindergartenpädagogin) und Sabine Prötsch

(Theaterschauspielerin), bereichern mit einer lustigen Kombination aus Theater und Lesung regelmäßig das Angebot für Kinder.

SO VIEL MEHR

Der Buchclub, der sich regelmäßig im Café trifft, zeigt, wie Literatur Menschen zusammenbringt. Kooperationen mit Schulen, Kindergärten, dem benachbarten Kino und der Logopädin, die Leserezepte für die Bibliothek ausstellt, runden das Angebot ab. Beim Projekt „Heute lese ich“ lesen Schüler:innen aus den Volksschulen im Altenheim vor. Im Rahmen der Ferienspaß-Aktionen arbeitet die Bibliothek mit lokalen Verbänden zusammen, beispielsweise mit dem örtlichen Jugendrotkreuz für „Erste-Hilfe ist keine Wissenschaft“ oder mit der Lenzing AG bei „Hier stimmt die Chemie“. „Bibliothek trifft Astronomie“ hieß es bei der Langen Nacht der Bibliotheken, wo der Astronomische Arbeitskreis



Salzkammergut zum Sterneschauen in die Bibliothek einlud.

GRUND ZUM FEIERN

2025 feierte die Bibliothek Lenzing ihr 60-jähriges Jubiläum mit einem Mini-Lesefestival, bei dem Autor:innen mit persönlichem Bezug zur Gemeinde Lenzing, wie Franzobel, Edith Kneifl oder Erich Weidinger, begrüßt wurden. Auch Lenzing selbst hat dieses Jahr Grund zum Feiern: Die Gemeinde wurde im Jänner zur Stadt erhoben.

AUF REISEN

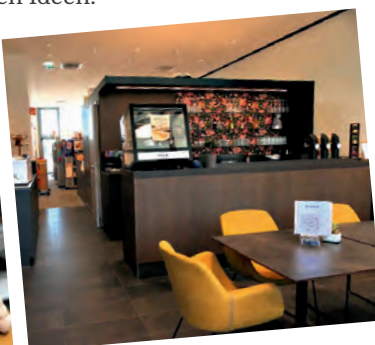
2024 nutzte Petra Lackerbauer die Möglichkeit einer Erasmus+ Mobilitätsaktivität, um Bibliotheken in Estland zu besuchen. Auf dem Programm standen die Tallinner Zentralbibliothek, die Pelguranna-Bibliothek mit Fahrbibliothek, die Tartuer Stadtbibliothek und die Ilmatsalu-Bibliothek. Im Anschluss besuchte Petra Lackerbauer auch noch das Kinderliteraturzentrum und die Oodi-Bibliothek in Helsinki.



Als Reisemitbringsel wartet seither die estnische Kinderbuchfigur Poku in der Bibliothek auf die Besucher:innen.

VIELE PLÄNE

Trotz des umfangreichen Programms hat Petra Lackerbauer noch viele weitere Ideen auf ihrer Liste. Die Terrasse, die von der Kinderbuchecke aus erreichbar ist, soll als „Leseraum unter freiem Himmel“ gestaltet und bespielt werden. Und die Qualitätsbestätigung, die 2026 in Angriff genommen wird, ist der erste Schritt zum Qualitätssiegel. Die Bibliothek als Ort, der nicht nur inspiriert, sondern auch duftet – nach Kaffee, Gemeinschaft und neuen Ideen.



ÖFFENTLICHE STADTBIBLIOTHEK LENZING AN DER AGER

Standort: Hauptplatz 10,
4860 Lenzing an der Ager
Trägerin: Stadtgemeinde Lenzing
Gründung: Mai 1965
Einwohner:innen: 5.252
Nutzfläche: 130 m²
Bestand: 7.262 Medien
Entlehnungen: 12.988
Aktive Benutzer:innen: 325
Software: Biblioweb
Personal: 2 hauptamtliche Mitarbeiterinnen
Leitung: Petra Lackerbauer
E-Mail: bibliothek@lenzing.or.at
Web: www.bibliothek-lenzing.bvoe.at
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag:
9 bis 12 und 16 bis 18 Uhr
Mittwoch und Freitag:
9 bis 12 Uhr

BIBLIOTHEKSLEITERIN

PETRA LACKERBAUER

Kommt aus Tschechien, wo sie eine Ausbildung für Deutsch als Fremdsprache absolviert hat.

Verheiratet, 2 Söhne

Hobbys: Lesen, Reisen,
Garten, Wandern

Seit 2016 in der Bibliothek
beschäftigt

2019 Ausbildung
zur ehrenamtlichen
Bibliothekarin

Projektthema:
„Magic Cleaning“. Wie
richtiges Aufräumen die
Bibliothek verändert



vlr: Elke Hanetseder,
Pinar Akgün, Petra
Lackerbauer.

Bild: Sabine Prötsch

SOMMERKINO



Bild: Bibliothek Buchkirchen

Ein Fixpunkt der Bibliothek Buchkirchen ist im Sommer das Open-Air-Kino im Pfarrhof. Auf einer Großleinwand unter freiem Himmel wurde die französische Filmkomödie „Die Küchenbrigade“ gezeigt.

Rück

WORKSHOP KINDERRECHTE



Bild: Bibliothek Roitham

An vier Stationen konnten sich die Kinder in der Bibliothek Roitham über ihre zentralen Rechte informieren und Demokratie spielerisch und kreativ erleben. Die Bibliothek Roitham stellt die Unterlagen zur Verfügung und freut sich über Nachahmer:innen!

NICHT KÜNSTLICH, ABER INTELLIGENT



Bild: Bibliotheksstelle/Franz Reischl

230 Bibliothekar:innen aus ganz Oberösterreich genossen bei der Bibliothekstagung im Schloss Puchberg die inspirierenden Vorträge zum Thema Künstliche Intelligenz und nutzten auch die Pausen, um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen. Besonders beliebt war die KI-Fotobox.

DIE LANGE NACHT DER BIBLIOTHEKEN



Bild: Bibliothek Schiedlberg

Bereits zum vierten Mal fand im April die Lange Nacht der BibliOötheken statt! In der Bibliothek Schiedlberg wurde es bei der Vorlesestunde beinahe zu eng. Nicht nur die Geschichten, sondern auch die nächtliche Atmosphäre lockten zahlreiche Besucher:innen an.

LESEGLÜCK IN TERNBERG



Bild: Bibliotheksstelle

Lesen, stöbern, entdecken – unter diesem Motto lud das Team der Bibliothek Ternberg im Juni zur Eröffnung der neuen Bibliothek am Ortsplatz ein. Ein abwechslungsreiches Programm machte den Tag zu einem Fest für die ganze Familie.

BLICK

LESEMARATHON



Bild: Bibliothek Kefermarkt

Die Bibliothek Kefermarkt beteiligte sich dieses Jahr am Schülio-Lesemarathon. Ziel war es, im Zeitraum von zwölf Wochen so viele Bücher wie möglich zu lesen und in den Marathon-Plan einzutragen. Die Kinder erhielten dafür eine Medaille in der Bibliothek.

STADT-LAND-SPIELT



Bild: Bibliothek Mauthausen

Zahlreiche Bibliotheken beteiligten sich an den Tagen des Gesellschaftsspiels „Stadt-Land-Spielt“ im September. Auch in Mauthausen konnten die neuesten Brett- und Kartenspiele von den Partnerverlagen ausprobiert werden.

NATUR HAUTNAH ERLEBEN



Bild: Bibliothek Schwertberg

Im Frühling herrschte in der Bibliothek Schwertberg reges Treiben – nicht nur zwischen den Buchregalen, sondern auch an ganz besonderen Erlebnisstationen, die die jungen Besucher:innen in die faszinierende Welt der heimischen Insekten eintauchen ließen.



Lesen Sie aktuelle und ausführliche Berichte über Eröffnungen, Jubiläen, besondere Veranstaltungen und interessante Projekte auf unserer [Homepage » Aktuelles aus den Bibliotheken](#).

Sie haben einen interessanten Beitrag? Dann senden Sie ihn an biblio@dioezese-linz.at!

Ein Trog für alle Fälle

So günstig und flexibel wie noch nie



Kombinieren Sie Bücher, Comics, Nonbooks & Co. in einem Trog:
Dank individuell verstellbarem Fachboden sind Sie ganz flexibel bei der
Präsentation. **Entdecken Sie die neue Büchertrog-Familie der ekz!**

Wir beraten Sie gerne: Telefon 0662 8446990 • info@ekz.at • ekz.at

Ins Licht gerückt: Franzobel

ICH DARF EIN THEMA NICHT SUCHEN, ICH MUSS ES FINDEN.

Bild: Julia Haimburger

Der als Stefan Griebel in Vöcklabruck geborene und in Lenzing aufgewachsene Autor ist ein literarisches Chamäleon mit Hang zum Skurrilen. Die Bibliothek Lenzing war für ihn eine Schatzkammer. Was er sich dort ausgeborgt hat und woran er aktuell gerade arbeitet, erfahren Sie in diesem Interview.

Interview: ELKE GROß-MIKO

Wollten Sie schon immer Schriftsteller werden?

Mein Vater war Chemiarbeiter, meine Mutter Hausfrau – klassische Häusbauer, aber kunstinteressiert. Ich war ein fauler Schüler, wollte erst Erfinder, dann Kunstmaler werden. Nach der Matura hatte ich Ausstellungen, aber der Kunstmarkt und ich wurden keine Freunde. Also begann ich zu schreiben – der Maler Franz Zobl erfand den Autor Franzobel. Von da an ging alles sehr schnell: Verlage, Veröffentlichungen, Preise.

Haben Sie als Kind viel gelesen?

Zum Lesen bin ich über Micky-Maus-Hefte gekommen. Mein erstes Buch war „Tom Sawyer und Huckleberry Finn“. Zuhause gab es viele Bücher, aber auch die Bibliothek in Lenzing war für einige Jahre eine wahre Schatzkammer für mich. Eine Weile habe ich alles von Kishon gelesen, mit 15 die „Blechtrommel“ von Grass.

Von welchen Menschen oder literarischen Figuren haben Sie etwas gelernt?

Von meiner Lebensgefährtin Ramona Schnekenburger lerne ich täglich, die Welt positiv zu sehen. Literarisch haben mich eher Autoren geprägt: Bukowski mit seiner Arbeitsverweigerung, Jünger mit seinem Naturblick, Achternbusch mit dem Skurrilen.

Wie kommen Sie auf die ausgefallenen Themen Ihrer Bücher?

Die Themen drängen sich mir auf, ich darf nicht suchen, sondern muss sie finden. Wie das passiert, weiß ich selbst nicht. Irgendwann werde ich gepackt. Recherche und Schreiben laufen dann oft parallel. Ich lese möglichst alles zum Thema und besuche die Handlungsorte. Es gibt keine festen Arbeitszeiten, nur unterschiedliche Intensitäten.

Woran arbeiten Sie gerade?

An einer Nazi-Geschichte aus Täterperspektive. Das ist zäh, aber notwendig. Ich versuche zu verstehen, wie Faschismus entsteht – mit meinem typischen Humor und einer gewissen Leichtigkeit. Das ist nicht gerade einfach, aber die Recherche ist sehr spannend.

Gibt es etwas, das man unbedingt über Sie wissen sollte?

Ich reise gerne an entlegene Orte, habe sieben wunderbare Söhne, interessiere mich für Religionen, bin Krippenschnitzer, wäre fast Pfarrer geworden, bin ausgebildeter Önologe und Luftgitarren-Weltmeister – und war mit Friedensreich Hundertwasser befreundet. Aber manches davon ist geflunkert ;-)

INSPIRATION

Erfrischende Ideen, praktische Tipps und aktuelle Trends



NACHHALTIG SITZEN

Schlicht und dennoch komfortabel.
Der Wellkarton-Sessel aus nachhaltiger Forstwirtschaft ist ohne Werkzeug schnell aufgebaut.
Erhältlich bei EKZ.
ca. € 157,20



WORKSHOP-ASSISTENT

Der Rollwagen RÄSKOG wird mit den dazu passenden Hängebehältern SUNNESTRA schnell zum flexiblen Aufbewahrungsplatz für alle Bastelmaterialeien.
Erhältlich bei IKEA.
ca. € 29,99

Schön
&
praktisch

Zusammengestellt von
ELKE GROß-MIKO

MY BOOKLOVE ADVENTSKALENDER

Jeden Tag darf man ein Buch öffnen, in dem sich ein kleines Gimmick für Leseratten verbirgt.
Erhältlich im Buchhandel (Frech Verlag).
ca. € 49,90



ROLLENDER BÜCHERSCHATZ

Der FOXI-Bilderbuchtrogt ist in verschiedenen Farben des Dachmarken-Schmetterlings erhältlich und mit seinen Schwenkrollen schnell dort, wo man ihn braucht.
Erhältlich bei EKZ.
ca. € 390,50



SPENDEBOX

Diese praktische Twinbox von Werkhaus bietet eine originelle Sammelstelle für Flohmarktspenden und Trinkgeld.
Erhältlich bei Thalia.
ca. € 9,90

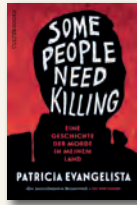
Fantasie beseelt die Luft!

Als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse standen die Philippinen im literarischen Rampenlicht der Welt.

Text: HAUPTVERBAND DES ÖSTERREICHISCHEN BUCHHANDELS



José Rizal, Noli me tangere.
Berlin: Insel Verlag, 2025.
542 Seiten.
ISBN: 978-3-458-64546-7



Patricia Evangelista, Some People Need Killing.
Hamburg: CulturBooks Verlag, 2025. 368 Seiten.
ISBN: 978-3-95988-247-7



Lualhati Bautista, Die 70er.
Berlin: Orlanda Frauenverlag, 2025. 200 Seiten.
ISBN: 978-3-949545-77-1



Candy Gourlay, Wild Song.
Frankfurt am Main: Rotfuchs, 2025. 320 Seiten.
ISBN: 978-3-7571-0194-7



Blaise Campo Gacoscas, Der Junge aus Ilocos.
Berlin: Albino Verlag, 2025. 144 Seiten.
ISBN: 978-3-86300-389-0

Die Philippinen galten in Europa bislang als literarischer Geheimtipp. Doch mit rund 30 Neuerscheinungen in deutscher Übersetzung und über 100 Autor:innen, die in Frankfurt auftraten, wurde das Land eindrucksvoll sichtbar. Die literarische Landschaft ist geprägt von postkolonialen Themen, politischen Reflexionen und einer tiefen Verwurzelung in Mythologie und Alltag. Eingerahmt war der Gastauftritt von einer Hommage an die zentrale Persönlichkeit der philippinischen Literatur, José Rizal. Sein Roman „Noli Me Tangere“ inspirierte das Ehrengastmotto: „The imagination peoples the air“ – „Fantasie beseelt die Luft“.

NOLI ME TANGERE

Der große Klassiker der Philippinen ist ein Jahrhundertroman über Liebe, Mut und leidenschaftliche Ideale. José Rizal hat einen revolutionären Widerstandsroman geschrieben und damit eines der frühesten literarischen Zeugnisse der Kritik am Kolonialismus geschaffen. Die Veröffentlichung musste der Autor mit dem Leben bezahlen, wodurch er zum Märtyrer der Philippinen wurde. Mit seiner erzählerischen Opulenz, seinem Humor und seinem Glauben an die Menschlichkeit

strahlt der Roman weit in die Gegenwart hinein.

SOME PEOPLE NEED KILLING

Die investigative Journalistin Patricia Evangelista beeindruckt mit ihrem Sachbuch-Bestseller, der sich mit den außergerichtlichen Tötungen während der Duterte-Ära auseinandersetzt. Schonungslos und literarisch kraftvoll dokumentiert sie die dunklen Seiten der philippinischen Politik. Eine packende Reportage über eine Schreckensherrschaft – und eine universelle, hochaktuelle Warnung vor der Zerbrechlichkeit von Demokratie.

DIE 70ER

Lualhati Bautista gilt als eine der wichtigsten feministischen Stimmen der philippinischen Literatur und verbindet persönliche Geschichten mit politischer Analyse. Der Roman „Die 70er“ erzählt vom Widerstand gegen die Marcos-Diktatur. Die Autorin hat mit ihren Romanen ein Nachdenken über die Rolle der Frau und die politische Lage im Land angeregt.

WILD SONG

Die in Großbritannien lebende Autorin Candy Gourlay begeistert mit Jugendromanen, die philippinische

Geschichte und Identität für ein internationales Publikum zugänglich machen. Ihre Werke sind ein Brückenschlag zwischen Kulturen und Generationen. Die 16-jährige Protagonistin hat ihr ganzes Leben in den Bergen der Philippinen verbracht. Sie ist eine talentierte Jägerin und will Kriegerin werden, doch Mädchen dürfen nicht jagen ... Eine berührende Own-Voice-Geschichte über Kolonialismus, Rassismus und Ausbeutung.

DER JUNGE AUS ILOCOS

Mit seinem Coming-of-Age-Roman bringt Gacoscas frischen Wind in die literarische Szene. Er erzählt von Identitätssuche, Migration und dem Leben zwischen Tradition und Moderne – ein idealer Einstieg für Leser:innen, die erstmals philippinische Literatur entdecken möchten. In den Erfahrungen und Begegnungen des Protagonisten spiegeln sich teils die Spannungen der philippinischen Gegenwartsgesellschaft, teils die Biografie des Autors wider. Ein kleiner, lebensweiser Roman über Herkunft, Identität und die reinigende Kraft des Loslassens.

Zur Verfügung gestellt vom „anzeiger“, dem Magazin des Hauptverbandes des Österreichischen Buchhandels

©  Hauptverband des Österreichischen Buchhandels

MEDIA2GO: NEUE PLATTFORM BEWÄHRT SICH – BERATUNGSTIPPS ZU E-READERN

Text: STEFANIE SCHMIED



Bild: Pixabay

PLATTFORM IM ZUVERLÄSSIGEN BETRIEB

Der Umstieg auf die neue Verwaltungsplattform mein.media2go.at/backend ist erfolgreich abgeschlossen.

Erste Rückmeldungen aus den Bibliotheken zeigen: Das System läuft stabil, kleine Anfangsprobleme sind behoben. Weitere Verbesserungen, etwa beim Datenupload, sind geplant – hier laufen Gespräche mit Littera und der IT-Firma.



WAS SIE IHREN LESER:INNEN ZU TOLINO RATEN KÖNNEN

Im Beratungsalltag relevant ist die Nutzung der Onleihe auf aktuellen Tolino-eReadern (vision color, shine color, shine 5. Generation).

Viele Leser:innen stoßen hier auf Hürden, über die Bibliothekar:innen Bescheid wissen sollten:

» **Adobe-ID:** Eine Autorisierung ist nur

über den PC mit Adobe Digital Editions möglich

- » **Browser:** noch im Beta-Stadium, dadurch eingeschränkt nutzbar
- » **OpenID Connect:** nicht unterstützt
- » **AGB-Akzeptanz bei Onleihe 3.0:** nur über die Web-Onleihe am PC/Laptop möglich

EMPFEHLUNG VON DIVIBIB: POCKETBOOK & HILFSEITE

Da unklar ist, wann Tolino nachbessert, ist es wichtig, Leser:innen realistische Erwartungen zu vermitteln. Wer unkompliziert lesen möchte, fährt derzeit mit PocketBook-eReadern besser – diese sind vollständig kompatibel und ohne Einschränkungen nutzbar.

Eine aktuelle Übersicht aller Geräte finden Sie auf der Onleihe-Hilfeseite: hilfe.onleihe.de → **kompatible eReader**

So können Sie Ihre Kund:innen bestmöglich unterstützen – mit klaren Informationen und praktischen Empfehlungen.

Gewusst wie

Bibliothek rund um die Uhr

Text: CHRISTIAN DANDL

Es muss nicht wie in München sein – aber haben Sie auch manchmal das Gefühl, die Annehmlichkeiten Ihrer Bücherei sind viel zu selten zugänglich?



Die Bibliothek, ein angenehmer Raum, mit Büchern, Spielen, Sitzgelegenheit und Spielecke, ist jede Woche 162 Stunden versperert. Ehrenamtlich geht nicht mehr und hauptamtlich ist es eine Kostenfrage. Viel Potenzial liegt hier weitgehend brach.

DIE LÖSUNG „OPEN LIBRARY“

Die Bibliothek ist ohne „Personal“ zugänglich. Das kann parallel zur Öffnung des Cafés (ÖB Lenzing, S. 10), der Bank (ÖB Nußdorf), des Gemeinde- oder Pfarramts sein.

Raum und Medien sind nutzbar und doch nicht ganz ohne „Aufsicht“.

Auch eine Öffnung ganz ohne menschliche Kontrolle ist machbar. Technische Überwachung ist hier möglich, muss aber rechtlich abgesichert sein. Oft reicht schon soziale Kontrolle, weil die Bibliothek im Pfarramt, in der Schule, dem Kindergarten untergebracht oder von außen gut einsehbar ist.

Es braucht dazu etwas Mut.

Bibliotheken, die es ausprobiert haben, berichten Positives.

Pfarrbücherei Esternberg:

www.esternberg.bvoe.at



Bild: Stadtbibliothek München

Persönlicher Buchtipp

„Fabula Rasa oder Die Königin des Grand Hotels“ von Veia Kaiser

Text: ALEX STELZER



Veia Kaiser, Fabula Rasa oder Die Königin des Grand Hotels.
Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2025.
576 Seiten. ISBN: 978-3-462-05234-3

Fünf Jahre nach ihrem letzten Buch erscheint endlich Veia Kaisers neuer Roman über Angelika Moser, die scheinbar einfache Buchhalterin eines Grand Hotels. Es ist das Wien der 80er Jahre, im U4 werden die Nächte mit Technomusik durchgetanzt und die Wiener Originale und internationalen Gäste in dem Traditionshotel sind extravagant und nicht immer einfach. Um das Haus zu retten, lässt sich Angelika auf Zahlenmanipulationen ein. Schnell erkennt sie, wie einfach es ist, mit Zahlen zu jonglieren und die ganze Welt zu täuschen. Eine große, temporeiche und lustige Geschichte, die uns die Leichtigkeit und das Lebensgefühl der 80er Jahre näherbringt!



Bild: Morawa

ALEX - EINE BUCHHANDLUNG

wurde 1987 in Linz am Hauptplatz mit der Idee „Bücher zu verkaufen, die wir selber gerne lesen“ vom Namensgeber ALEX Stelzer gegründet. Von Beginn an wurde ein sorgfältig ausgewähltes Programm präsentiert, eine qualitative Auswahl zu Literatur, Geschichte, Philosophie, Kunst und Architektur. 2017 wurde die Buchhandlung mit dem Österreichischen Buchhandelspreis ausgezeichnet. Nach 38 Jahren übernahm MORAWA die Buchhandlung mit der Absicht, das Konzept beizubehalten und so eine gelungene Verbindung von Tradition und Moderne, Leidenschaft zu Büchern und einem sorgfältigen Sortiment zu präsentieren. ALEX – Eine Buchhandlung, Hauptplatz 21, 4020 Linz



Bild: Kaia Kutzenberger

Kolumne

VON DER UNMÖGLICHKEIT, KUNST ZU MESSEN

Text: STEFAN KUTZENBERGER

Als Marcel Hirscher am Sonntag, den 17. Februar 2013, über die Ziellinie fuhr, wusste er, er hatte es geschafft. Er war 42 Hundertstel schneller als Felix Neureuther geblieben und Weltmeister im Slalom. Hätten wir es doch so leicht, bei uns, im Feld der Kultur!

Ich bin heuer nämlich in der Jury zum Österreichischen Buchpreis und in den Jurysitzungen kam ich mir manchmal vor, als müsste ich bei den Olympischen Spielen ohne Uhr, Waage oder Punktesystem zwischen einem Marathonläufer, einem Gewichtheber und einer Bodenturnerin entscheiden. Jeder einzelne Text war eine außerordentliche Leistung, wie schön wäre es doch, wenn man das messen könnte! Und wie schrecklich. Denn Kunst kann alles sein, nur nicht messbar, sonst wäre sie keine. Trotzdem kristallisierte sich nach und nach aus den über hundert eingereichten Texten zuerst die Longlist, dann die Shortlist und am 10. November schließlich der Siegertext heraus. Auch wenn einige Lieblingsbücher auf der Strecke blieben, freuen wir uns sehr über unsere Auswahl. Kommet und leset alle davon!

STEFAN KUTZENBERGER

wurde 1971 in Linz geboren, studierte in Wien, Buenos Aires, Lissabon und London Vergleichende Literaturwissenschaft und lebt als Schriftsteller in Wien.

2018 erschien sein Debütroman „Friedinger“,

2020 „Jokerman“,

2022 sein dritter Roman „Kilometer null“,

2024 hatte sein Drama „Divas im Dilemma“ Uraufführung.

FÜNF IDEEN FÜR EINE OFFENE BIBLIOTHEK

Bibliotheken sind lebendige Treffpunkte, die den Austausch von Ideen und Begegnungen sowie Gespräche ermöglichen. Unter dem Leitgedanken der Open Library öffnen sie sich für neue Formen der Teilhabe und des Miteinanders: als offene Räume für Diskussionen, kreative Projekte und gemeinschaftliches Engagement. In dieser Rubrik stellen wir fünf inspirierende Ansätze vor, wie Bibliotheken zu offenen, inklusiven und vielseitigen Orten werden können – für alle, die mehr suchen als nur ein Buch.

Text: ELKE GROß-MIKO

Idee 1



Bild: Stadtbibliotheken Attnang-Puchheim und Vöcklabruck

RÜCKGABE RUND UM DIE UHR

Die Stadtbibliotheken in Attnang-Puchheim und in Vöcklabruck haben mit Hilfe der Berufsschule für Lehrlinge der Metalltechnik bzw. der HTL eine Möglichkeit geschaffen, auch außerhalb der Öffnungszeiten Bücher zurückzugeben.

Die Rückgabebox bzw. Rückgabeklappe erfüllt den Wunsch vieler Leser:innen und erweitert das Service der Bibliotheken.

Nähere Infos zu den Projekten:

ap.bvoe.at/news/unsere-neue-buecherrueckgabe-box und

www.voecklabruck.at/Medienrueckgabe_jetzt_rund_um_die_Uhr_moeglich

BUCHRÜCKENPOESIE

Veranstaltungen bereichern die Bibliothek auch außerhalb der Öffnungszeiten. Mit wenigen Handgriffen können beim Stapeln aus Buchtiteln kleine Gedichte entstehen, die zum Nachdenken, Schmunzeln oder Staunen einladen. Bookspine Poetry ist niederschwellig, visuell und voller Überraschungen. Warum nicht Leser:innen einladen, selbst zu stapeln, zu dichten und ihre Werke auszustellen? So wird die Bibliothek bei einer Vernissage zum Ort lebendiger Literaturvermittlung – poetisch und publikumsnah. Unter #buchrueckenpoesie findet man viele Anregungen auf Instagram.

GEMEINSAM PUZZELN

Auf dem Weg nach Brunn machten die Teilnehmer:innen bei der Bildungsreise des Landesverbands auch Halt in einer Filiale

der Büchereien Wien. Dort entdeckten sie das Mitmach-Puzzle. Es lädt Leser:innen der Bücherei Seestadt Aspern dazu ein, mehr Zeit in der Bibliothek zu verbringen und sie als sozialen Treffpunkt zu erleben. Beim Suchen nach dem passenden Teil entdeckt man Gemeinsamkeiten und kommt ins Gespräch.



Bild: Bibliotheksfachstelle

Idee 2



Bild: Stadtbücherei Emmelhäusen

Idee 3



EINFACH LEI(H)WAND!

Für eine Bibliothek der Dinge fehlte sowohl das Geld als auch der Platz. Deshalb hat das Team der Bücherei St. Vitalis (Salzburg) einfach eine Pinnwand in der Bücherei aufgehängt, wo die Leser:innen mittels Zettel Dinge leihen und verleihen können. Nach dem Motto: „Ich biete...“ – „Ich suche...“ finden Bohrmaschine, Schokobrunnen oder Rasenmäher Menschen, die diese Gegenstände für den einmaligen Gebrauch lieber leihen statt kaufen. Die Bibliothek als Drehscheibe, die Menschen und Bedürfnisse zusammenbringt und so ihre Reichweite über die Räumlichkeiten hinaus erweitert.



KLIMA PUZZLE

Offen für Themen der Zeit: Das Klima Puzzle ist ein interaktiver und kollaborativer Workshop zur Klimakrise. Er schafft es, Klimawissenschaft niederschwellig und spielerisch zu vermitteln. In den vier Workshop-Phasen entdecken die Teilnehmer:innen die verschiedene Elemente des Klimawandels, setzen sich kreativ mit den Inhalten auseinander, tauschen sich über die eigenen Emotionen aus und suchen nach Handlungsmöglichkeiten. Der Workshop wurde bereits in den Bibliotheken in Linz und in Bad Ischl durchgeführt und eignet sich auch als Teambuilding-Maßnahme.



Trodesa Barton

Was weißt du über das Leben?

München: Pattloch, 2025. 128 Seiten.

ISBN: 978-3-629-01595-2

Die Autorin war aufgrund von schweren Krankheiten zwei Mal dem Tode nahe. In ihrem berührenden Buch sammelt sie Gedanken über Menschlichkeit, Mut und Verbundenheit. In poetischen Dialogen zwischen Großvater und Enkelin entfaltet sich eine stille, kraftvolle Reise zu den großen Fragen des Lebens.



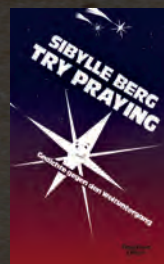
Markus Köhle

Land der Zäune

Wien: Sonderzahl, 2025. 240 Seiten.

ISBN: 978-3-85449-673-1

Hans Sagmeister hat sich zurückgezogen von der Welt. Seine Idee: die persönliche Abkapselung soll zu einer politischen Bewegung werden. Er will Zaunkanzler werden. Der Zuspruch im Netz ist ihm sicher. Eine bissige Satire über Abschottung und österreichische Befindlichkeiten. Mit viel Wortwitz und Gesellschaftskritik entwirft Köhle das Psychogramm eines Mannes, der sich hinter Zäunen verliert.



Sibylle Berg

Try Praying: Gedichte gegen den Weltuntergang

Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2024. 112 Seiten.

ISBN: 978-3-462-00648-3

Das Buch versammelt die schönsten Gedichte von Sibylle Berg. Mit Poesie haben sie allerdings wenig zu tun, auch wenn sie sich reimen. Bitterböser Sarkasmus, düstere Figuren und grotesker Humor zeichnen die Texte aus. Zwischen Weltuntergang und Alltagstragik entfaltet sich eine lyrische Abrechnung mit Einsamkeit, Kapitalismus und menschlicher Absurdität.



Marlene Gözl

Himmelfahrt

Wien: Septime, 2025. 192 Seiten.

ISBN: 978-3-99120-069-7

Der stille, eindringliche Roman erzählt von Verlust, Erinnerung und der Sprachlosigkeit des Landlebens. In poetischen Bildern erzählt die oberösterreichische Autorin von der Suche nach Wahrheit und der melancholischen Rückkehr in eine Vergangenheit voller Brüche. Ein vielversprechendes Debüt!

Text: ELKE GROß-MIKO

Abschied und Willkommen!

Die allermeisten, die im Bibliothekswesen engagiert sind, kennen seinen Namen: Nach vielen Jahren engagierter Arbeit verabschiedet sich Reinhard Ehgartner aus der Geschäftsleitung des Österreichischen Bibliothekswerks. Mit großem Einsatz prägte er die Entwicklung und Ausrichtung der Organisation maßgeblich. Projekte

wie Buchstart, Lebensspuren, Ganz Ohr, Rezensionen online, Leserezepte oder die Bibliobande sind aus den Bibliotheken nicht mehr wegzudenken und sorgen bei Groß und Klein für Lesefreude. Seine Aufgaben haben mit ersten September nun Laura Pellizzari und Julia Stöllinger übernommen, die fortan gemeinsam als Geschäftsführerinnen die Geschicke des Österreichischen Bibliothekswerks lenken werden.

Seit ersten Juli ist in der Region Schärzing, die viele Jahre unbesetzt war, nun Karina Weberschlager neue Regionsbegleiterin. Beim Bibliotheksforum in Dietach wurde die Leiterin der Bibliothek Kopfing mit einem

Blumenstrauß willkommen heißen. Die Bibliotheksfachstelle freut sich auf die Zusammenarbeit!

Sie interessieren sich für die Tätigkeit der Regionsbegleitung? Dann melden Sie sich bei uns!

biblio@dioezese-linz.at

Aktuell sind folgende Regionen unbesetzt:

- » Altheim
- » Freistadt
- » Haag
- » Putzleinsdorf
- » Rohrbach



vlr: Laura Pellizzari, Julia Stöllinger, Reinhard Ehgartner



Karina Weberschlager, Regionsbegleiterin in der Region Schärzing

Bezahlte Anzeige

BIBLIOWEB 3.0

MEIN BUCHREGAL 1 von 7

Das Bild zeigt eine Werbung für die BIBLIOWEB 3.0 App. Im Vordergrund ist ein Smartphone zu sehen, das die App-Oberfläche anzeigt. Die App zeigt eine Liste von Buchregalen mit verschiedenen Buchcovern. Oben rechts ist ein Icon eines offenen Buches zu sehen. Im Hintergrund ist eine junge Frau mit lockigen Haaren zu sehen, die eine große Anzahl von Büchern in ihren Armen hält. Die App-Oberfläche ist in Deutsch und zeigt verschiedene Buchregale mit Titeln wie 'AICHNER', 'JO NESBO', 'HALTE MICH', 'LUCY SHARPE' und 'DIE VERBODENE'. Die App ist als 'MEIN BUCHREGAL 1 von 7' beschriftet. Unten links steht 'Vorheriges Regal' und unten rechts 'Nächstes Regal'.

EINFACH - VERLÄSSLICH - PREISWERT. Jetzt mit zahlreichen neuen Funktionen! Im Mittelpunkt steht die innovative BIBLIOAPP, welche Ihnen und Ihren Bibliothekskunden eine mobile und intuitive OPAC-Nutzung ermöglicht – wann und wo immer Sie möchten.



Wertschätzung für Q-Bib-Bibliotheken Bildungsreise nach Brunn

Text: ELKE GROß-MIKO

Bei der Fachtagung des Landes OÖ wurden sechs Bibliotheken, die im vergangenen Jahr das Qualitätssiegel erhielten, mit einer Spende von € 300,- und einem Buchpaket für ihr Engagement belohnt.

Wir gratulieren den Bibliotheken Bad Leonfelden, Buchkirchen, Gunskirchen, Haslach/Mühl, Schärding und St. Agatha. Drei Bibliotheken, die das Qualitätssiegel verlängern ließen, nämlich die Bibliotheken Alkoven, Dietach und Garsten, bekamen eine Spende von € 200,-.

Die heurige Bildungsreise führte 33 Bibliothekar:innen im September nach Brunn. Auf dem Weg dorthin wurden die Stadtbibliothek St. Pölten und die Bücherei Seestadt Aspern besucht. In Brunn standen ein literarischer Stadtpaziergang sowie Führungen durch die Stadtbibliothek und die Mährische Landesbibliothek auf dem Programm. Auf der Heimfahrt war das Kinderbuchhaus Schneiderhäusl ein Highlight.

Lesezauber im Advent

Unter dem Titel „Lesezauber im Advent“ laden Bibliotheken in der Vorweihnachtszeit zu besonderen Veranstaltungen ein. Ziel ist es, Lesefreude zu wecken, Begegnungen zu ermöglichen und die Bibliotheken als lebendige Kultur- und Bildungsorte sichtbar zu machen. Der Landesverband unterstützt mit großzügiger Hilfe des Landes OÖ alle Bibliotheken, die im Advent eine Veranstaltung durchführen, mit einer Spende von € 200,-. Auf www.lvoe.bvoe.at stehen das Logo und Plakatvorlagen als Download zur Verfügung. Wenn Sie auf Social Media (Facebook, Instagram...) über Ihre Lesezauber-Veranstaltung berichten, verwenden Sie bitte den Hashtag [#lesezauberimadvent](https://twitter.com/lesezauberimadvent)

Bezahlte Anzeige

LITTERA
SOFTWARE & CONSULTING GMBH

LITTERAre

Zukunftssicheres Bibliotheksmanagement

LITTERAre bietet alles, was Ihre Bibliothek für die nächsten Jahrzehnte braucht: intuitive Bedienung, automatisierte Prozesse und maximale Zukunftssicherheit.



Cloudbasiert

Sie arbeiten ortsunabhängig, ohne Installationsaufwand – Wartung, Updates und Datensicherung laufen automatisch.



Maßgeschneidert/ Individuell/Flexibel

Sie bekommen eine Softwarelösung, die genau auf die Bedürfnisse Ihrer Bibliothek zugeschnitten ist und mit den Anforderungen mitwächst.

Katalogisierung

- Katalogisierung nach internationalem RDA-Standard über Deutsche National Bibliothek, BibliothekenOnline und Library of Congress
- Integration von E-Medien und Zusatzservices wie filmfriend, Overdrive, Onleihe oder Polyline

Intelligente Datenverwaltung und Abwicklung

- Bestell-, Lieferanten- und Budgetkontrolle
- Integriertes Mahnwesen
- Einfache Datenkonvertierung
- ISO 27001:2022-Zertifizierung



Ein einfacher Blick über den Tellerrand

Südtirol, Holland oder Finnland werden genannt, wenn von hohen Standards im Bibliothekswesen die Rede ist. Aber was machen die anders? Wer arbeitet dort in den Bibliotheken? Was bieten diese Bibliotheken ihren Benutzer:innen?

Text: CHRISTIAN DANDL

MOBILITÄTSFÖRDERUNG ERASMUS+

Mit Unterstützung des Büchereiverbands können Bibliothekar:innen in fast ganz Europa Konferenzen und Kongresse besuchen, an Fortbildungskursen teilnehmen oder durch Job-Shadowing Einblicke gewinnen. Sie können mehrere Tage vor Ort den Bibliotheksalltag beobachten, Ziele und Arbeitsweisen kennenlernen, von neuen Ideen und Angeboten profitieren, mit Menschen in Austausch kommen und internationale Kontakte knüpfen.

SERVICE DES BÜCHEREIVERBANDS

Wenn Sie Interesse daran haben, bewerben Sie sich beim BVÖ. Dieser stellt Schritt für Schritt Unterstützung für eine erfolgreiche Durchführung der Erasmus+ Mobilitätsmaßnahme

zur Verfügung und bietet Hilfe bei den administrativen und bürokratischen Aspekten des Stipendiums. Programmländer sind neben den EU-Mitgliedstaaten auch Norwegen, Island, Liechtenstein, die Republik Nord-Mazedonien, die Türkei und Serbien.

WAS WIRD GEFÖRDERT?

Im Rahmen von Erasmus+ werden die Reisekosten ins Zielland und zurück gefördert, ebenso die Aufenthaltskosten, Teilnahme- und Kursgebühren für Kurse, Konferenzen oder Seminare. Reise- und Aufenthaltskosten werden je nach Distanz, Zielland und Aufenthaltsdauer mit Pauschalen abgegolten. Für Menschen mit besonderen Bedürfnissen gibt es zusätzliche Kostenübernahmen. Die Teilnehmenden sind für die Organisation und Buchung von

Unterbringung und Reisemitteln (Zug, Flugzeug) selbst zuständig.

WECHSELSEITIGER AUSTAUSCH

Neben dem Blick über den Tellerrand durch Auslandsaufenthalte werden auch Incoming-Programme im Rahmen des Modells „Invited Experts“ angeboten. Hierbei können Fachleute für Trainingsprogramme eingeladen werden.

INFORMATIONEN UND KONTAKT

Ansprechperson: Gabriela Popovici

Mail: popovici@bvoe.at

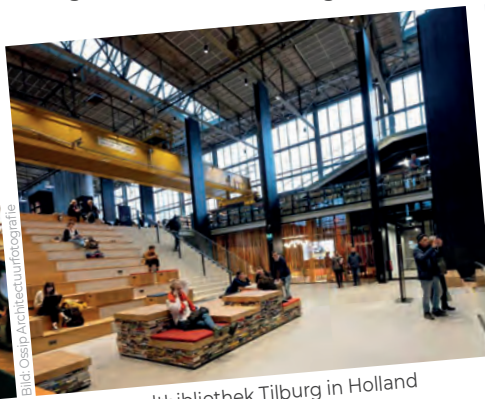
Tel: +43 1 4069722 12

Web:

www.bvoe.at/angebote/foerderungen/mobilitaetsfoerderung-erasmus



Die Bibliothek Oodi in Helsinki



LocHal – Stadtbibliothek Tilburg in Holland



Öffentliche Bibliothek Lana in Südtirol



Nach dem Familiengottesdienst ist Pfarrcafé in der Bibliothek.

Bild: Bugo Göfis



Brunch der Nationen in der Bibliothek Kronstorf.

Bild: Bibliothek Kronstorf

Unsere Bibliothek – Mittelpunkt der Pfarrgemeinde

Die Kirche in Oberösterreich arbeitet intensiv an einer neuen Struktur. Gutes soll erhalten bleiben und Ballast abgeworfen werden, so wie bei einem Ballon, damit ein neuer Höhenflug möglich wird.

Text: CHRISTIAN DANDL

ÜBER 4.000 BEGEGNUNGEN

Bibliotheken sind nicht das Kerngeschäft der Kirche, aber im pfarrlichen Leben in vielen Aspekten hilfreich und förderlich. Keinesfalls sind sie Ballast zum Abwerfen. 62.000 Menschen pro Jahr benutzen regelmäßig die knapp 200 öffentlichen Bibliotheken in Trägerschaft der Kirchen. Das sind im Durchschnitt 310 Kinder, Frauen und Männer aus der Pfarrgemeinde. Jede:r von ihnen kommt zehn bis zwanzig Mal im Jahr in die Bücherei und entlehnt Tonies, Bücher, Spiele oder besucht eine Veranstaltung. Über 4.000 Mal im Jahr geht die Bibliothekstür auf und ein freundliches Grüß Gott zeigt, dass man willkommen ist.

JEDE WOCHE FÜR ALLE DA

Die Pfarrkanzlei ist vielleicht drei Stunden in der Woche offen, am Sonntag ein Gottesdienst, die eine oder

andere Gruppe, die sich im Pfarrheim trifft, ein paar Sitzungen und einmal im Monat Pfarrcafé nach der Kirche. So könnte es in einer kleinen Pfarrgemeinde sein.

Und dann noch die Bücherei, die verlässlich jede Woche zweimal drei Stunden geöffnet ist. Für die Pfarrgemeinde ein enormer Gewinn: sechs Stunden zusätzlich Leben in der Pfarre, ein warmer Ort im Winter, eine Möglichkeit zu Begegnung und Gespräch oder um ein Glas Wasser zu bekommen.

Ganz niederschwellig und ohne Konsumzwang lädt die Bibliothek ein sich hinzusetzen, auszuruhen, ins Gespräch zu kommen, in einer Zeitschrift zu blättern, während in der Kinderecke der Nachwuchs fröhlich spielt. Sechs Stunden soziale Kontakte, menschliche Nähe und ein umfassendes Angebot zum Lesen und zur Freizeitgestaltung – Entspannung zum Mitnehmen.

BIBLIOTHEK IM ZENTRUM

In „meiner“ Pfarrgemeinde ergänzt die Bibliothek das Angebot der Pfarre, sorgt für mehr Erreichbarkeit und Offenheit.

Ein Quantensprung ist möglich, wenn sich die Angebote vereinen. Während die Pfarrkanzlei offen hat, ist auch die Bibliothek zugänglich.

Das Pfarrcafé nach dem Gottesdienst findet in oder mit der Bibliothek statt. Pfarrliche Gruppen treffen sich in der Bibliothek. Als Teil des Kindergarten Gebäudes kann sie vom Pfarrkindergarten regelmäßig genutzt werden und das Lerncafé der Caritas hat einen fixen Platz in der Bibliothek „meiner“ neuen Pfarrgemeinde.

Jede Bibliothek steckt voller Potenzial, nutzen Sie es, um das Leben in der Pfarrgemeinde zu bereichern.

Ein herzliches Grüß Gott!

Liebe Bibliothekar:innen!

Ich freue mich sehr, mich bei Ihnen als Nachfolgerin von Christian Pichler in der Leitung des Katholischen Bildungswerks vorstellen zu dürfen.

Mein Name ist Melanie Wurzer und ich lebe in St. Gotthard im Mühlviertel. Ich habe sowohl Katholische Religionspädagogik als auch Kunstwissenschaften und Philosophie in Linz studiert. Seitdem bin ich in unterschiedlichen Rollen innerhalb der Diözese, aber auch darüber hinaus, tätig. So war ich etwa viele Jahre als Religionslehrerin im Einsatz und habe an der Johannes Kepler Universität als Koordinatorin für den Studiengang Kulturwissenschaft gearbeitet. In der Diözese Linz durfte ich in verschiedenen Bereichen als Referentin für Öffentlichkeitsarbeit wirken. Zudem war ich zwei Jahre Universitätsassistentin am Institut für Pastoraltheologie an der Katholischen Privatuniversität tätig. In dieser Zeit begann ich auch mit dem Doktoratsstudium, welches ich hoffentlich demnächst an der Goethe Universität Frankfurt abschließen werde. In meiner Dissertation



Bild: Katina Fotografie

beschäftige ich mich mit der Relevanz von Dingen am Beispiel von Artefakten auf einer Kindergrabstätte.

Nun freue ich mich sehr auf meine Aufgabe als Leiterin des Katholischen Bildungswerks Oberösterreich: auf die Zusammenarbeit mit den vielen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen der unterschiedlichen Geschäftsfelder und darauf, gemeinsam das

Katholische Bildungswerk gestalten zu dürfen.

Als erklärte Buchliebhaberin bin ich gespannt darauf, Ihnen in Ihren Bibliotheken oder andernorts begegnen zu dürfen.

Herzliche Grüße
Melanie Wurzer

IMPRESSUM

OPAC. Das Magazin für BIBLIOTHEKEN | 34. Jahrgang, Nr. 2/2025, November 2025 | Kommunikationsorgan für Bibliothekarinnen und Bibliothekare an öffentlichen und Schulbibliotheken in Oberösterreich. **Medieninhaber:in:** Diözese Linz, Herrenstraße 19, 4020 Linz. **Herausgeber:** Kath. Bildungswerk OÖ / Bibliotheksfachstelle. Mag. Christian Dandl. **Redaktion:** Mag.a Elke Groß-Miko (Chefredakteurin), Mag. Christian Dandl. **Anzeigen:** Doris Ortner. **Anschrift:** Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. **Kontakt:** E-Mail: biblio@dioezese-linz.at. Tel.: +43 (0)732 76 10-32 83. www.dioezese-linz.at/bibliotheken. **Herstellung:** Birner Druck GmbH, Kirchenstraße 12, 4615 Holzhausen. **Verlagsort:** Linz. Namentlich gekennzeichnete Artikel und Rezensionen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. **Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:** 7. April 2026. Die nächste Ausgabe erscheint im Juni 2026.

Das Projekt wird gefördert durch:



Das Wichtigste auf einen Blick



Wichtige Fristen und Termine

15. März 2026

JAHRESMELDUNG BVÖ (GLEICHZEITIG FÜR DAS LAND OÖ)

31. März 2026

BVÖ MEDIENFÖRDERUNG

9. Mai 2026

BIBLIOTHEKSTAGUNG BILDUNGSCHAUS SCHLOSS PUCHBERG



Bildungsgutschein der Diözese Linz

Mitte Dezember ist der nächste Termin für öffentliche Bibliotheken in kirchlicher (Mit-)Trägerschaft, um Bildungsgutscheine abzurechnen. Bitte schicken Sie bis zum 9. Dezember 2025 die gesammelten Gutscheine im Original sowie die Übersichtsliste per Post an die Bibliotheksfachstelle. Abgerechnet werden können nur Gutscheine aus den Jahren 2024 und 2025. Alle Infos zur Abrechnung sowie eine Vorlage für die Liste, die den eingeschickten Gutscheinen beizulegen ist, finden Sie auf der Homepage der Bibliotheksfachstelle.



Bibliothekstagung der Bibliotheksfachstelle

Am Samstag, 9. Mai 2026, findet im Bildungshaus Schloss Puchberg die Tagung der Bibliotheksfachstelle der Diözese Linz statt. Merken Sie sich den Termin vor!



Aktuelles Workshop-Programm

Wählen Sie aus dem umfangreichen Angebot den für Sie passenden Workshop aus: Teamsitzungen moderieren, New und Young Adult, media2go, Philosophieren mit Kindern, Gelungene Leitungsübergabe, Medienkompetenz, Kamishibai. Alle Infos zu den Terminen finden Sie auf der Homepage der Bibliotheksfachstelle.



Neue Geschäftsführung des BVÖ

Ursula Liebmann, MA, hat mit 1. Oktober 2025 die Geschäftsführung des Büchereiverbandes Österreichs (BVÖ) übernommen. Sie bringt langjährige Erfahrung im Bibliothekswesen und in Führungspositionen mit. Weitere Infos auf www.bvoe.at.

WEIHNACHTSFERIEN 2025/2026

Die Bibliotheksfachstelle ist in den Weihnachtsferien von 24. Dezember 2025 bis 6. Jänner 2026 geschlossen. Bestellen Sie bitte Bibliotheksmaterialien für diesen Zeitraum frühzeitig im Dezember. Das OPAC-Team wünscht frohe Weihnachten und alles Gute im neuen Jahr!



Tilde Michels/Reinhard Michl,
Es klopft bei Wanja in der Nacht
Hamburg: Oetinger, 2024. 28 Seiten.
ISBN: 978-3-7512-0646-4

WEITERE BÜCHER ZUM THEMA FREUNDSCHAFT UND FRIEDEN:

Lorenz Pauli/Kathrin Schärer,
Nur wir alle.
Zürich: Atlantis, 2012. 32 Seiten.
ISBN: 978-3-7152-0642-4

Julia Volmert, **Du gehörst zu uns.**
Haan: Albarello, 2015. 32 Seiten.
ISBN: 978-3-86559-089-3

Jörg Mühle, **Morgen bestimme ich!**
Frankfurt/Main: Moritz, 5. Aufl. 2024.
32 Seiten.
ISBN: 978-3-89565-457-2



**SYLVIA
DIESENREITHER**

Eltern-Kind-Gruppen-
leiterin, KG-Helferin,
Referentin beim
SPIEGEL, Puppen-
spielerin und Geschich-
tenerzählerin



GESTALTUNGSDIEEN FÜR IHRE VORLESESTUNDE

Es klopft bei Wanja in der Nacht

Eine Geschichte aus dem Sack!

Text: SYLVIA DIESENREITHER

„Weit fort in einem kalten Land, steht
Wanjas Haus am Waldesrand, ...“ – so
beginnt diese wunderschöne Ge-
schichte von Tilde Michels.

Im letzten Winter baute ich das Haus
von Wanja auf einer kleinen Bühne
nach, ich schlüpfte in die Rolle des
Wanja und aus meinem Geschichten-
säckchen holte ich nach der Reihe die
mitwirkenden Tiere heraus – einen
kleinen Hasen, einen Fuchs und einen
Bären, alle drei halb erfroren und
sehr müde. Wanja nimmt alle drei in
seinem kleinen Häuschen auf – ob das
wohl gut geht?

Dies ist ein zeitloser Klassiker, der Ge-
nerationen verbindet. Das Magische an
diesem Buch ist, dass die Geschichte
in Reimen erzählt ist. Nicht nur die
Kinder, sondern auch die Großeltern
und Eltern waren von der Sprachmelo-
die fasziniert und vom Inhalt berührt,
ich hatte die volle Aufmerksamkeit,
denn mit der Sprache und der Mimik
kann man die beste Spannung auf-
bauen und Gefühle perfekt darstellen.
Die Geschichte ist für Kinder ab
4 Jahren empfohlen, ich habe die

Geschichte aber auch schon in einer
Volksschule gespielt, hier kann das
Thema im Nachhinein gut aufgearbei-
tet werden.

- » Die Geschichte nachspielen. Es ist
interessant, was sprachlich hängen-
bleibt (Schachtelhaus).
- » Über die Geschichte sprechen: Was
fällt im Haus auf, wie lebt Wanja bzw.
wie haben Menschen früher gelebt
(ohne Heizung und Fernsehapparat
oder Radio ...), Gefühle erörtern.
- » Was Kinder aller Altersklassen faszi-
niert, sind Tierspuren im Salzteig.
- » In der Bücherei nach Büchern stö-
bern, in denen die mitwirkenden
Tiere vorkommen, oder nach Infor-
mationen darüber, was sie fressen,
wo sie wohnen oder auch welche
Feinde sie haben.

Mich fasziniert das Buch sehr, es ist
wunderschön illustriert, es geht in
dieser Wintergeschichte um das Über-
winden von Vorurteilen, um wich-
tige Werte wie Hilfsbereitschaft und
Vertrauen zueinander, die wichtigste
Botschaft ist allerdings ein friedvolles
MITEINANDER.



Bilder: Sylvia Diesenreither

